

## **Wanderung "Ettlingen" am 14.04.2002 - Nachlese -**

Warum in die Ferne schweifen ...? Ganz nah liegt Ettlingen und ist vielen doch unbekannt. Davon, dass es sich hierbei um eine Stadt mit Flair und interessantem geschlossenem Stadtbild handelt, konnten wir uns überzeugen. Zunächst nicht überzeugen konnten wir Petrus, der partout der Meinung war, wir müssten die Stadt auch im Regen schön finden. War sie ja auch - doch bei Sonne wirkt natürlich alles sehr viel freundlicher. Nächstes Mal ...! Wie betonte Wanderführer Dieter Sauerbier: dies ist als Anregung für eigene Erkundungen gedacht ...".

Der Witwe des legendären "Türkenlouis" hat die Stadt Ettlingen viel von dem zu verdanken, was heute hier zu sehen ist. Vom Bahnhof aus sind die wichtigsten Sehenswürdigkeiten bequem zu Fuß zu erreichen: der schön angelegte Schlosspark, das Schloss aus dem 18. Jahrhundert mit der täuschend echt gemalten Fassade, die Martinskirche (12. bis 14. Jahrhundert) mit einem modernen Deckengemälde, das man sich lt. Dieter Sauerbier unbedingt einmal ansehen sollte. Da bei unserem Besuch gerade Gottesdienstzeit war, konnten wir die Kirche nicht besuchen.

Wasser spielt eine große Rolle, es gibt viele Brunnen - einer der schönsten ist der Narrenbrunnen, wobei der Narr dem König den Spiegel vorhält. Der Marktplatz ist vor allen Dingen sehenswert beim samstäglichem Wochenmarkt. Das Flüsschen Alb fließt mitten durch die Stadt und sorgt damit für viele romantische Winkel und Brücken. Auch auf die kleinen Dinge, die erst auf den zweiten Blick wahrgenommen werden, machte Dieter Sauerbier aufmerksam.

Aus der Stadt hinaus aufwärts führte uns der anschließende Wanderweg, vorbei an herrschaftlichen Häusern, die Wohlstand bezeugen. Ein Blick in die Ebene verschaffte uns einen Überblick über Ettlingen und Umgebung. Der Weg durch den lichten Wald war gut und bequem zu gehen. Den Schirm konnten wir bald zuklappen. Die weiteren Etappen führten uns an malerischen Streuobstwiesen vorbei; die Bäume standen noch in voller Blüte. Es duftete nach Waldmeister, die ersten Maiglöckchen zeigten sich, Anemonen, Wiesenschaumkraut, zartes Grün an Bäumen und Sträuchern - die Natur geizte nicht mit ihren Reizen.

Die dritte Etappe war etwas schwieriger, da es steil abwärts durch einen - derzeit Gott sei Dank fast trockenen - Bachlauf ging und auf der anderen Seite wieder steil aufwärts. Doch auch dieses Stück wurde bewältigt und belohnte uns mit herrlicher Natur ringsum. Wer wollte, konnte für die einzelnen Teilstrecken den Bus benutzen. Unser bewährter OWK-Fahrer Johannes Rill meisterte auch die schwierigsten Strecken.

Ein Gang durch den Kurpark und noch ein kurzes Stück die Straße entlang und wir waren nach rund 13 km im Hotel "Krone" in Waldbronn-Reichenbach angelangt. Dort wurden wir hervorragend bewirtet und ließen uns die regionalen Spezialitäten gut schmecken. Bei der Rückfahrt im Abendlicht zeigte sich an den zahlreichen Gewerbebetrieben rund um die Stadt, dass Ettlingen seinem Ruf als einem Zentrum der Bekleidungsindustrie gerecht wird.

Der herzliche Dank geht heute an Wanderwart Dieter Sauerbier und seine Frau Renate für die Vorbereitungen und Durchführung dieser herrlichen Wanderung, desgleichen auch an Werner und Ilse Klann, die bei den Vorbereitungen beteiligt waren.

U. Metz-Reinig